

## KONZERT IM RÖSSLI IM ADVENT

## ■ Mantrasingen mit Simona Gut – ein magisches Erlebnis

Am Sonntag, 3. Dezember singt Simona Gut meditative Mantras im Rösslisaal. Dabei interpretiert sie die traditionell indisch-hinduistischen Sprechgesänge auf moderne Weise. Begleitet wird sie von Lea Läubli aus Wald am Cello und Christoph Aberer aus Höchst an den Tabla und der Sitar. Das Publikum ist eingeladen, bei mehreren Stücken mitzusingen.

«Sämtliche Zweifel und Ängste fallen von mir ab, der ständige Gedankenfluss stoppt. Beim Sprechen werde ich teilweise rot, aber beim Singen kann ich ganz mich selber sein. Es entspannt mich, führt mich direkt ins Herz, schenkt mir Freude und verbindet mich mit meiner inneren Quelle.» So tönt es, wenn man Simona fragt, was das Mantrasingen für sie bedeutet. Es sind schöne Worte, gesprochen voller Begeisterung. «Und am meisten Freude bereitet mir das gemeinsame Singen, weil es verbindet. Dies ist jedes Mal eine magische Erfahrung.» Sie freut sich deshalb auf viel Publikum. Natürlich sei es auch absolut in Ordnung, wenn man bloss zuhört oder mitsumme. Auch sie liebe es, in diesen Klängen «zu baden», in den Tönen von Harmonium und Stimme. Und am Konzert komme ja sogar noch Rhythmus von den Tabla sowie Wärme vom Cello dazu; des letzteren wunderschöne Stimme hat Fabia Paller aus Trogen komponiert.

### Fusion-Sound

Mantras entdeckte Simona im Rahmen ihrer Ausbildung zur Yogalehrerin. Wirklich gepackt hat es sie aber erst, als sie am «Mantra Yoga» von Claudia Schildknecht in Trogen teilnahm. Völlig fasziniert wusste sie sofort, dass sie das Mantrasingen ebenfalls lernen möchte. So kaufte sie im Sommer 2019 ein Harmonium, ein indisches Akkordeon, und begann selber, Mantras zu singen. Bald darauf kam Corona und damit verbunden sehr viel Zeit, die Simona damit verbrachte, stundenlang Mantras zu singen und Harmonium zu spielen. Ihren Stil beschreibt die St. Gallerin als mystische und eher melancholische Fusion aus traditionellen Mantras mit schönen, berührenden Melodien. Mantra-Puristen könnten zum Schluss kommen, dass dies keine «echten» Mantras seien. «Echte» Mantras hätten indische Melodien und würden vom Guru vor- und von den Schülern nachgesungen. Simonas Mantras werden gemeinsam gesungen. Und als Guru sieht sie sich schon gar nicht. Dass sie sich überhaupt traut, auf einer Bühne zu singen, grenzt an ein Wunder,

beschreibt sie sich doch als eher introvertiert und scheu.

### Eine Reise nach innen

Simonas Musik lädt dazu ein, nach innen zu kehren. Wer sich einlässt, sich öffnet, es zulässt, wird womöglich tief berührt. Dabei können die Lieder beim Publikum ganz Unterschiedliches auslösen. Simona spricht für sich selber von Herzöffnung und purem Genuss. Beim Mantrasingen, welches sie im kleinen Kreis ebenfalls monatlich bei sich zuhause auf dem Freudenberg in St.Gallen anbietet, fliessen aber auch regelmässig Tränen, sei es aus tiefer Berührung oder einfach, weil die «harte Kruste» für einen Moment lang durchlässig wird. Simonas Traum ist es, noch mehr eigene Songs zu schreiben und mehr Gelegenheiten zu haben, mit vielen Menschen zu singen. Sie ist davon jedes Mal verzaubert.

Eine Hörprobe sowie mehr Informationen zum Konzert und zur Platzreservation finden Sie unter [www.simonagut.ch/konzert](http://www.simonagut.ch/konzert).

Thomas Gut

